



Wir sind Bremen

Wir stellen vor

Interkulturelles Projekt

Visionäres Patchwork für Frauen

Bei „PATCH_NÄH_DANCE!“ kommen Frauen zum kreativen Austausch zusammen. Die Initiatorin beschreibt das Projekt als „einen bunten Tanz aus Farben, Stoffen und Geschichten“. Es gehe um Begegnung mit sich selbst, mit anderen Menschen und ihren Kulturen – und im Mittelpunkt stehe das Frausein. Hier wird getanzt, genäht, gekocht, sich ausgetauscht und darüber geschrieben.

Das Projekt wurde von Virginie Kamche, der Gründerin des Afrika Netzwerk Bremen e.V. und Trägerin des Diversity Preises 2019, ins Leben gerufen und hat seit Mitte August letzten Jahres in der Kulturwerkstatt westend der wöchentlichen Workshop-Reihe geht es darum, dass Frauen verschiedenster Hintergründe einander begegnen, sich austauschen, ihre Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit thematisieren und daraus etwas gestalten. Das kann konkret ein Tanz sein, selbstdesignte Kostüme oder biografische Geschichten.

„Die Mehrheitsgesellschaft will den Dialog, aber nach ihren Regeln und ohne uns richtig mit einzubeziehen. Ein Dialog ist aber nur dann einer, wenn alle Beteiligten auf Augenhöhe mit-



Projekt-Initiatorin Virginie Kamche: „Patch_Näh_Dance ist ein visionäres Patchwork aus Flickern unterschiedlichster und doch harmonisierender Realitäten.“

Foto: Virginie Kamche

einander reden – miteinander, nicht übereinander“, sagt Virginie Kamche. Die gebürtige Kamerunerin spricht damit genau das Problem aus, das sie schon viele Jahre hier in Deutschland beschäftigt. Ihr Projekt „Patch_Näh_Dance!“ bietet einen Ansatz, es zu überwinden.

Das Projekt ist an Frauen gerichtet, die über

ihre Gefühle und Erfahrungen in unserer Gesellschaft sprechen möchten. Adressiert sind in erster Linie Frauen aus Afrika, aber auch Frauen mit anderem oder gar keinem Migrationshintergrund – denn es geht vor allem darum, das Gemeinsame zu finden, das alle Frauen verbindet und durch Unterschiede voneinander zu lernen. „Wir sind wie Blüten, die an einem einzigen Baum blühen. Jede Blüte ist anders, aber wir haben alle dieselben Wurzeln“, sagt eine Teilnehmerin.

Die Frauen bringen ihre vielfältigen Interessen und Talente in die Gruppe ein, so dass immer wieder neue Schwerpunkte entstehen. Dadurch ergaben sich bereits interessante Kooperationen mit Tänzer*innen, Autor*innen, Köch*innen und einer Modedesignerin. Hier fühlt sich jede einzelne Person wertgeschätzt, wobei die Gruppe wächst und offen bleibt für Neues und neue Menschen, die sich einbringen wollen. „Patch_Näh_Dance ist ein visionäres Patchwork aus Flickern unterschiedlichster und doch harmonisierender Realitäten“, beschreibt Kamche.

Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag von 15 bis 18 Uhr in der Kulturwerkstatt westend und freut sich über neue Teilnehmerinnen.

**Kulturwerkstatt westend,
Waller Heerstraße 294, 28219 Bremen
virginie.kamche@anb-bremen.de
Tel.: 0173/737 61 47**

Ins Netz gegangen

@ Bremer Jugendpreis – Letzter Aufruf!

Der Bremer Jugendpreis lädt dazu ein, kreative Ideen für ein gutes Miteinander zu entwickeln. Beiträge zum Thema #ALLEZUFRIEDEN? Können bis zum 21. März 2020 bei der Landeszentrale für politische Bildung Bremen eingereicht werden. Weitere Infos und Links unter: www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuelles

@ Tag der Städte auf dem Marktplatz

Das Mitsingfest „Bremen so frei“ geht in die vierte Runde – die 11 Lieder von „Bremen so frei“ werden auch 2020 wieder von vielen Menschen gemeinsam auf dem Bremer Marktplatz gesungen. Weil der 1. Juni 2020 auf den Pfingstmontag fällt, wird „Bremen so frei“ in diesem Jahr ausnahmsweise nachmittags von 15–16.15 Uhr statt-

finden. Im Anschluss ab 16.30 Uhr ist die Bühne frei für Bremer Chöre verschiedenster Nationalitäten und Stilrichtungen. Es geht darum, die Vielfalt Bremens und die Vielfalt der Bremer Chorszene musikalisch darzustellen; das Motto aller Chorbeiträge soll deshalb sein: „Jede neue Farbe ist für Bremen ein Gewinn“ www.bremer-rat-fuer-integration.de/termine

@ Im BRI für Integration

Der Bremer Rat für Integration arbeitet zu verschiedenen Themen in AGs. Interessierte Gäste, die sich regelmäßig engagieren möchten, sind herzlich willkommen! Die Termine aller AGs finden Sie unter: www.bremer-rat-fuer-integration.de/arbeitsgruppen

@ So macht man Frühling #4

Das deutsch-tschechische Kulturfestival findet in diesem Jahr zum vierten Mal statt. Start ist am 14. April. Über drei Wochen lang, bis zum 9. Mai, gibt es politische Diskussionen, Filme, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Workshops und einiges mehr. www.bremer-rat-fuer-integration.de/termine

Impressum

Herausgeber: Bremer Rat für Integration www.bremer-rat-fuer-integration.de
Redaktion: Silke Düker (v.i.S.d.P.)
Druckvorbereitung: Silke Düker
E-Mail: redaktion@bremer-rat-fuer-integration.de
Auflage: 2.500 Exemplare



MITeinander

Zeitung des Bremer Rates für Integration

01/März 2020

Bremen feiert Europa!

BRI beteiligt sich an der „Europawoche“ mit Lesungen, einem Film und Diskussionen



Heimatverlust und Integration thematisiert Sarah Winkenstette in ihrem Film „Zu weit weg“. Am 27. April im City 46 mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin.

Die Idee „Europa“ ist nicht neu. Im Lauf der Jahrhunderte haben verschiedene Denker*innen, Philosoph*innen, Schriftsteller*innen und Politiker*innen ihre Vision von einer gemeinsamen Zukunft des Kontinents beschrieben. Als zwei der bekanntesten Wegbereiter gelten Winston Churchill und Conrad Adenauer. Nach dem Krieg wurde 1949 der Europarat gegründet. Seitdem entwickelt sich die Idee „Europa“. Ziele und Werte sind unter anderem Frieden, Freiheit, Sicherheit, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Vom 2.–10. Mai wird in Bremen die „Europawoche“ gefeiert.

Nächste Termine

Die nächste öffentliche Sitzung des Bremer Rates für Integration ist am 25. März 2020, um 17 Uhr im Büro des BRI, Carl-Ronning-Str. 2, 28195 Bremen

www.bremer-rat-fuer-integration.de

Programm des BRI zur Europawoche

Am 27. April, um 17.30 Uhr, wird auf Initiative des BRI der Film „Zu weit weg“ im City 46 gezeigt. Die Regisseurin Sarah Winkenstette arbeitet die Themen Heimatverlust und Integration für Kinder verständlich anhand der Geschichte des 12-jährigen Ben und des 11-jährigen Tariq auf, die beide neu in der Klasse sind. Im Anschluss an den Film gibt es ein Gespräch mit der Regisseurin.

Um das Thema „Emigration und Leben zwischen zwei Kulturen“ geht es bei der Lesung und Diskussion am 5. Mai mit der tschechistin in Marseille lebenden Autorin Magdalena Rejzková um 19 Uhr im Institut français.

In den Räumlichkeiten des Presse-Clubs im Schnoor liest die Autorin Marlies Böner Zollenkopf am 28. April aus ihrem Buch „Begegnungen“. Die „Reisedokumentation“, wie sie im Untertitel heißt, beschreibt viele Reisen und viele Begegnungen in Polen und in der Ukraine zwischen 1977 und 2019. Doch es ist nicht nur eine Dokumentation, es sind vor allem Geschichten: Geschichten der Begegnungen, Familiengeschichten, aber auch immer wieder Geschichte. Sachlich und doch voller Mitgefühl und Humor erzählt. Die Fotos zu dieser Reisedokumentation stammen von Detlev Bartsch, der seit vielen Jahren Mitglied im Bremer Rat für Integration ist.

27. April, 17.30 Uhr, „Zu weit weg“, City 46

28. April, 17 Uhr, „Begegnungen“, Lesung, Club27 im Bremer Presseclub, Schnoor 27

5. Mai, 19 Uhr, „Emigration und Leben zwischen zwei Kulturen“, Institut français

Mehr Infos unter:
www.bremer-rat-fuer-integration.de

**Büro des BRI (Eingang Pelzerstr.)
Carl-Ronning-Straße 2
28195 Bremen**

**Sprechzeiten: nach Vereinbarung per Mail unter bremer.rat@soziales.bremen.de
Telefon: 0421 | 361-26 94
www.bremer-rat-fuer-integration.de**

www.bremer-rat-fuer-integration.de

Wissenswert

Eine Aphrodite für kulturelle Frauenprojekte

Verleihung des Bremer Frauenkulturförderpreises im Gerhard-Marcks-Haus

Im vergangenen Jahr wurde der mit 2.000 Euro dotierte Frauenkulturförderpreis zum ersten Mal vergeben. Zusammen mit der vom Bremer Rat für Integration gestifteten Statue „Kleine Aphrodite“ der Künstlerin Anne Baisch, ging er an die Schriftstellerin Betty Kolodzy an die Schriftstellerin „Heimat:Sprache für geflüchtete Frauen“. In diesem Jahr gibt sie die „Kleine Aphrodite“ weiter. An wen, ist noch geheim.

Dieser vom Senator für Kultur verliehene Preis fördert Bremer Projekte mit künstlerischem Ansatz von Frauen für Frauen. Im letzten Jahr ging er an Betty Kolodzy, die als freie Schriftstellerin in Bremen lebt. 2011 erschien ihr satirischer Integrationsroman „Ali, der Tinnitus und ich“. Die ausgebildete Kommunikationswirtin und Fremdsprachenkorrespondentin unterrichtete in Fremdsprachen mehrere Jahre als Quereinsteigerin „Deutsch als Fremdsprache“, sie gibt kreative Schreibworkshops für verschiedene Zielgruppen und bildet sich ständig weiter: ob Russisch, Türkisch oder Dänisch – sie liebt Sprachen, sagt sie. Das ständige Lernen versetze sie noch besser in die Lage, die sprachliche Situation zugewanderter Menschen nachzuempfinden, wie etwa bei ihrem ausgezeichneten Schreibprojekt 2018 im Übergangswohnheim Übersetor 1, dem sogenannten „Roten Dorf“, in Walle.

Kolodzy erklärt den Ansatz: „Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, mit anderen Frauen in Kontakt zu kommen und durch das gemeinsame Schreiben und Erzählen auch Deutsch zu lernen. Die Frauen, die schon Deutsch konnten, übersetzten für die anderen. So entstanden ‚Gemeinschaftstexte‘ in Sprachvielfalt.“ Kolodzy stellte schnell fest, dass durch die regelmäßigen Treffen das Selbstvertrauen der vornehmlich aus Syrien und Kamerun stammenden Teilnehmerinnen wuchs. „Es wurde viel gelacht und es wurden auch Sorgen geteilt. So entstand ein vertrauter Kreis.“

Und das Projekt wirkt nachhaltig. Bis heute begleitet sie einige der Familien im Rahmen eines neuen Projekts durchs Leben und arbeitet vor allem mit den Kindern, erzählt und schreibt mit ihnen Geschichten, lernt mit ihnen Deutsch, Bastelt, macht Ausflüge und vieles mehr.

Nun wird der Frauenkulturförderpreis am 16. April erneut verliehen. Bürgermeister und Kultursenator Andreas Bovenschulte überreicht ihn im feierlichen Rahmen im Gerhard-Marcks-Haus. Musikalisch begleitet wird die Preisvergabe von der Sängerin Natalie Shtefunyk, die auch Mitglied im Bremer Rat für Integration ist. „Die systematische Aufarbeitung der Lebens- und Zeitgeschichte im Bremer Frauenarchiv und Dokumentationszentrum betrachten wir als unsere zentrale Aufgabe.“ Ziel sei es, die Leistungen und Geschichte von Frauen sichtbarer zu machen. „Wir betrachten die Welt aus Frauenaugen“, bringt es Maren Bock aus den Punkt.



Foto: Kerstin Pöhlke

Betty Kolodzy mit dem vom BRI gestifteten Wanderpreis „Kleine Aphrodite“

preis angelegt, für drei Jahre. Danach wird sie versteigert. Aus dem Erlös sollen weitere Bremer Frauenprojekte gefördert werden.

Öffentliche Verleihung des Frauenkulturförderpreises am Donnerstag, 16. April, um 18.30 Uhr, im Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208

„Festival der Kulturen 2020“

Zweite Auflage des Festes im Park des Focke-Museums

Nach dem großen Erfolg des ersten „Festivals der Kulturen“ in Bremen im Park des Focke-Museums mit rund 5.000 Besucher*innen, soll das Spektakel am 13. Juni in die zweite Runde gehen. Die Veranstalter – das Afrika Netzwerk Bremen und das Focke-Museum – hatten im vergangenen Juni 30 Vereine eingeladen, um einmal die Vielfalt der in Bremen vertretenen Kulturen sichtbar zu machen.

So soll es auch in diesem Sommer sein: Bei freiem Eintritt wird im Park gefeiert mit Live-Konzerten, Show und Tanz auf zwei Bühnen, Mitmachaktionen, Kinderprogramm und Gesprächen. Stände im Schatten der alten Bäume bieten ein reiches kulinarisches Angebot von vietnamesisch über afrikanisch bis türkisch. Am besten schonmal im Kalender rot anstreichen! Nähere Infos in Kürze unter: www.bremer-rat-fuer-integration.de und in der nächsten MITEinander.

„Festival der Kulturen“, 13. Juni, von 13–21:30 Uhr im Park des Focke-Museums, Schwachhauser Heerstraße 240



Foto: Swantje Markus

Aktuell



Foto: belladonna

(v.l.): Rachel Rentz, Dr. Sabine Wolf, Sophie Horstmann, Monika Brunnmüller, Hanna Wolff, Emine Cilliler, Rebecca Gefken und Maren Bock.

„Wir betrachten die Welt aus Frauenaugen“

belladonna arbeitet seit 1986 daran, Frauen in der Gesellschaft sichtbarer zu machen

Seit 34 Jahren hat „belladonna“ die Frauen im Blick. Neben dem Bremer Frauenarchiv und der hauseigenen Bibliothek in der Sonnenstraße 8 sind Veranstaltungen zur kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Bildung ein weiterer Schwerpunkt.

„Wir richten uns mit unserem Angebot an alle Frauen, gleich welchen Alters, welcher ethnischen Herkunft, Religion und Weltanschauung und sexueller Identität“, sagt Geschäftsführerin Maren Bock, die auch Mitglied im Bremer Rat für Integration ist. „Die systematische Aufarbeitung der Lebens- und Zeitgeschichte im Bremer Frauenarchiv und Dokumentationszentrum betrachten wir als unsere zentrale Aufgabe.“ Ziel sei es, die Leistungen und Geschichte von Frauen sichtbarer zu machen. „Wir betrachten die Welt aus Frauenaugen“, bringt es Maren Bock aus den Punkt.

„belladonna“ fördert darüber hinaus auch die Bildung von Frauen in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kultur. Seit 2007 läuft zum Beispiel mit großem Erfolg die Reihe „Bei der Nachbarin zu Gast“. Muslimische und frauenbewegte Frauen aus den verschiedensten Stadtteilen lernen sich dort kennen. „Dieser Austausch ist uns allen sehr ans Herz gewachsen. Unser Interesse und unsere Neugierde aufeinander sind noch größer geworden“, beschreibt Maren Bock.

Internationaler Frauentag am 8. März

Im Rahmen ihres Programms zum internationalen Frauentag findet das nächste Treffen „Bei der Nachbarin zu Gast“ am 12. März, von 18 bis 20 Uhr in der Eyüp Sultan Moschee, Hammersbecker Str. 123 in Bremen-Nord statt. An diesem Abend geht es um das Verhältnis zwischen Müttern und Töchtern. „Hier sind besonders auch die Töchter eingeladen, mit dabei zu sein und alle, die an den

zahlreichen Treffen bereits teilgenommen haben – gerne auch neue Frauen“, sagt Maren Bock.

Ein weiteres Highlight zum internationalen Weltfrauentag ist ein „Erzählcafé“ zum Thema „Besseres Klima für Frauen?“ am Sonntag, 15. März um 15 Uhr, bei Kaffee und Brot. Klimapolitik lasse sich nicht ohne geschlechterspezifische Aspekte diskutieren, ist Maren Bock überzeugt. Auch deshalb, weil Frauen global stärker von den Folgen der Klimakrise betroffen seien. Doch welche Möglichkeiten gibt es, sich für eine gerechte Gesellschaft einzusetzen? „Wir haben eine Aktivistin und eine Ökofeministin eingeladen, uns zu erzählen, wie sie sich ein besseres Klima für Frauen vorstellen und was frau konkret umsetzen kann“, so Bock. Ergänzend veranschaulichen Dokumente aus dem belladonna-Archiv Kontinuitäten und Wandel von feministischer Ökologie und Klimaschutzbewegungen.

Weitere Infos und Programm zum 8. März: www.belladonna-bremen.de

„Der leise Sturm“

Kulturprogramm auf dem Marktplatz mit anschließendem Schauspiel im Theater

Alle Bremer*innen sind am Sonntag, 29. März, ab 13 Uhr, eingeladen, auf dem Marktplatz zusammen Filme zu schauen, zu Live-Musik zu tanzen und Kulinarisches aus allen Teilen der Welt zu genießen. „Bremen ist bunt und bleibt bunt“, sagen die Veranstalter, die Teilnehmer*innen des Projekts „Face to Face“.

In diesem Projekt lernen zugewanderte Menschen ab 18 Jahren Deutsch, Entwickeln ihre Teamfähigkeit, erhalten Unterstützung bei Bewerbungen und vieles mehr. Nun haben sie ein großes Fest mit anschließendem Theaterprogramm auf die Beine gestellt.

Nach der Feier auf dem Marktplatz wird das Jugendtheaterensemble „The Next Generation Bremen“ ab 18 Uhr im Theater am Goetheplatz das Stück „Der leise Sturm“ aufführen: Es geht um die „leise“ Ausbreitung rechtsradikalen Gedankenguts in Deutschland. Wie entstehen radikale Strömungen überhaupt? Und bestehen die graue Masse dazu, sich für oder gegen etwas zu entscheiden? Mit diesen elementaren Fragen beschäftigt sich das Stück. „Der leise Sturm“, das eine gemeinsame Produktion des Jugendtheaterensembles „The Next Generation“ und dem Beschäftigungsprogramm „Face to

Face“ ist. Alle Lieder, Tänze und Dialoge des Stücks wurden von den Schauspieler*innen selbst entwickelt. Das Ensemble setzt sich aus Migrant*innen und gebürtigen Bremer*innen zusammen. Begleitet werden die Schauspieler*innen von einem syrischen Quintett aus dem Projekt „Face to Face“.

Sonntag, 29. März, ab 13 Uhr Fest auf dem Marktplatz. „Der leise Sturm“, 18 Uhr, Theater am Goetheplatz Bremen

Tickets bei allen Vorverkaufsstellen. Preis: 18 Euro, ermäßigt 10 Euro